Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **45 (1990)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KULTUR UND POLITIK

Nr. 6 / 1990

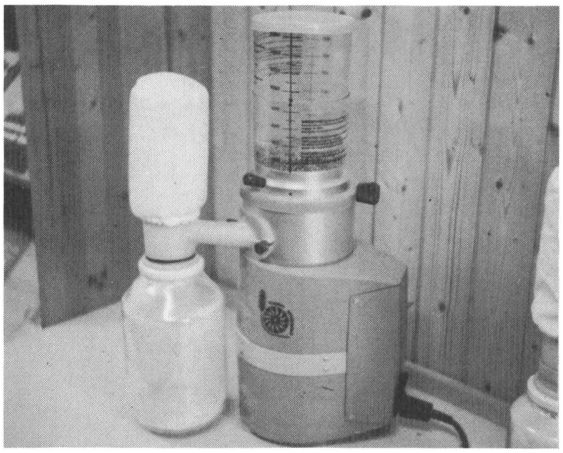
Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung. Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bauernheimatbewegung, der Biogemüse-Genossenschaft und der Biofarm-Genossenschaft

Widerstandskräfte aktivieren: Jeden Tag BIO-STRATH®

- Das natürliche Aufbau- und Stärkungsmittel für die ganze Familie
- Frei von künstlich erzeugten Zusatzstoffen und chemischen Konservierungsmitteln
- Die Tabletten sind speziell für Diabetiker geeignet
- Schweizer Vertrauensmarke

Naturkraft aus Hefe und Wildpflanzen

Das ganze Korn ist eine vorzügliche Konserve wertvollster Nähr- und Vitalstoffe. Sobald es aufgebrochen wird, bewirkt der Luftsauerstoff eine Oxydation und damit einen nicht wieder gutzumachenden Wertverlust.



Mit einer

Elsässer Getreidemühle

mahlen Sie das Getreide erst unmittelbar vor dem Verbrauch. Schnell und schonend, grob oder fein, viel oder wenig.
Wir senden Ihnen gerne Unterlagen über die verschiedenen Modelle von 6 bis 200 kg Stundenleistung.

Biofarm-Genossenschaft, 4936 Kleindietwil
Telefon 063 56 20 10 / 56 31 16

Der Fachmann für Ihr Bio-Getreide!

Reinigen
Mahlen
Dinkel röllen

Auch kleine Mengen werden bei uns separat behandelt!

Verkauf von Bio-Getreide, Mehl, Schrot, Flocken usw.

Emmental BROT
Mühle Kleeb
3418 Rüegsbach, Tel. 034 61 14 11

ANIMA-STRATH

Im Schweizer Jungbauer wurde regelmässig über die wertvollen Erfahrungen, die unsere Familien mit dem ANIMA-STRATH gemacht haben, orientiert.

Dies möchten wir weiterhin in unserer Zeitschrift «KULTUR und POLITIK» tun.

Wer in Kuh- und Schweinestall die körpereigenen Abwehrkräfte der Tiere unterstützen will, der verwendet dazu das

ANIMA-STRATH

Den Versand für dieses nach dem Strath-Verfahren hergestellte Erzeugnis besorgt für Euch nun die Genossenschaft in Galmiz.

BIO-GEMÜSE AVG
Anima-Strath-Versand
3285 Galmiz FR
Telefon 037 71 42 42

Alle Bestellungen nehmen wir mit einer Postkarte oder per Telefon gerne entgegen.

Suchen Sie einen zuverlässigen Partner für die Herstellung von Drucksachen?

IHR PARTNER
DRUCKEREI JAKOB AG
3506 GROSSHÖCHSTETTEN
Telefon 031 711 14 21 Telefax 031 711 09 80

Wir freuen uns auf eine gute Partnerschaft!

KULTUR UND POLITIK

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.

Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bauernheimatbewegung, Möschberg, 3506 Grosshöchstetten; der Bio-Gemüse AVG, 3285 Galmiz und der Biofarm-Genossenschaft, 4936 Kleindietwil.

45. Jahrgang, Nr. 6, Mitte Nov. 1990

Erscheint 6 mal jährlich Mitte der ungeraden Monate.

Redaktionsschluss:
15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:
Schweizerische Bauernheimatbewegung
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

Adresse: «KULTUR UND POLITIK»
Möschberg, CH-3506 Grosshöchstetten
Tel. 031 711 01 72, PC 30-3638-2

Redaktion:
A. von Fischer, O. Müller, W. Scheidegger

Abonnement:
Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

Druck:
Druckerei Jakob AG
3506 Grosshöchstetten

INHALT

Persönlich 3

Landbauberatertagung in Galmiz 4

Sie brauchen einander! – Eine Überlegung zum Erntedank 5

Ein Wunschzettel 5

POLITIK
Wollen wir unseren Planeten kaputt machen? 6

LANDBAU
Mit Verlusten muss gerechnet werden! 7

Vom Korn zum Brot 8

Ein Produkt – viele Absatzwege 9

Vergleichende Untersuchungen über biologisch und konventionell bewirtschaftete Böden 10

Aus den Quellen 11

Möglichkeiten und Grenzen der Homöopathie 12

VSBLO
Die VSBLO an einer Wende 13

MÖSCHBERG
Möschberg-Frauentage 1990
Landwirtschaft 2000 14

AVG 14

Obstbautag 1990 15

Das Rezept des Monats 15

VERANSTALTUNGEN 15

Zum Titelbild:
Vgl. Artikel auf den Seiten 8/9

Persönlich

Mit voller Kraft in die zweite Runde!

Liebe Frauen und Freunde,

Schon bald sind zwei Jahre vergangen, seitdem wir alle zusammen den Neuaufbau des Vereins Schweizerische Bauernheimatbewegung und der Schweizerischen Landbauschule in Angriff genommen haben. Mit Eurer Hilfe war es möglich, neue rechtliche Strukturen zu schaffen und arbeitsfähige und einsatzfreudige Vereinsorgane zu bestellen.

Die Zeitschrift «Kultur und Politik» hat in ihrer neuen Aufmachung dank der intensiven Arbeit eines kreativen Redaktionsteams weitherum Interesse und Anerkennung gefunden. Die Information und die Kommunikation sind in vollem Flusse. In der Landbauschule Möschberg wurden sehr interessante Seminarien und Tagungen veranstaltet.

Dies alles erfüllt mich mit grossem Dank und Anerkennung an alle, welche mithalfen, die turbulenten Übergangszeiten zu meistern. Nun geht es in die zweite Runde!

In den neuen Statuten wurde als Ziel und Zweck aller Arbeiten durch den Landestag bestimmt:

«Der Verein bezweckt den Auf- und Ausbau des organisch-biologischen Landbaus im In- und Ausland. Er fördert die gesunde Ernährung und die ganzheitliche Lebensführung. Er organisiert und unterstützt zugehörige Grundlagen- und Anwendungsforschungen aller Art.

Der Verein setzt sich für eine wirtschaftliche, kulturelle und politische Erneuerung der schweizerischen Landwirtschaft auf christlicher Grundlage ein. Er arbeitet mit zielverwandten Volksgruppen und insbesondere auch Konsumenten zusammen.

Der Verein betreibt die Schweizerische Landbauschule Möschberg/Grosshöchstetten als Kurs-, Ausbildungs- und Erholungszentrum. In Seminarien, Bildungsgruppen und mit Publikationen durch geschriebene und elektronische Medien werden Erkenntnisse, Programme und Konzepte im In- und Ausland bekannt gemacht und für sie geworben.»

Diese interessante Zielsetzung gilt es nun in der täglichen Arbeit, sowohl im Verein Schweizerische Bauernheimatbewegung, wie auch in der Landbauschule Möschberg, in brauchbare Resultate umzusetzen.

Gefragt sind kreative Frauen und Männer, welche die Arbeitskonzepte für die nächsten Jahre erarbeiten helfen. Zu überlegen ist, wer tut wo was. Was kostet diese Arbeit und wer bezahlt die Kosten, für wen wird die Arbeit geleistet und welches sollen die praktischen Resultate sein.

Für die Bauern ist jede Hilfe gerade heute dringend notwendig. Einzig auf Exporte konzentrierte «Versteppungs-freudige Altkapitalisten» «Ännet em Bach» möchten die Gatt-Runde dazu ausnützen, das mit mühsamer Arbeit erworbene Einkommen der Schweizer Bauern durch den rauhen Wind des Weltmarktes zu zerstören und insbesondere die Kleinen von ihrem «Familienheimetli» zu vertreiben.

Die «Landwirtschaftsbeamten» setzen sich für die kleinen Bauern kaum zur Wehr, können sie sich doch nach getaner Arbeit einer guten Pension erfreuen oder sich auf ein grosses Heimwesen zurückziehen.

Der Widerstand der landwirtschaftlichen Organisationen ist lau und «flügellahm», ideenarm und wenig wirksam.

Braucht es da wirklich nicht wieder eine Bauernorganisation, welche sich unerschrokken und überzeugt für die Familienbetriebe und ihre Existenz im Tal und im Bergland einsetzt?

Leider spricht fast niemand von der neuen Bodenpolitik, geschweige von der Entschuldung der Landwirtschaft, welche wir schon vor 55 Jahren in noch heute modernen Vorschlägen verwirklichen wollten. Alles hackt auf den Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse herum. Der Paritätslohn wird in Frage gestellt. Die Subventionen sollen gekürzt werden.

Hat da der Bauer nicht ein Bollwerk gegen diese existenzbedrohende Flut nötig? Müssen nicht auch die Konsumenten, die Arbeiter und die Angestellten daran interessiert sein, eine vom Ausland unabhängige Landwirtschaft zu erhalten, welche mit Rücksicht auf ihre schwierigen Produktionsbedingungen in Europa und in der Welt eine Sonderbehandlung verdient?

Mit dem biologischen Landbau als moderne, umweltschonende, die gesunde Ernährung fördernde Anbaumethode haben wir bereits neue Wege gewiesen. Manches Interessante, Wertvolle und Notwendige ist weiter zu verwirklichen. Die Konzepte, Arbeitsmethoden und Organisationen der zweiten Runde müssen energisch kreativ und speditiv in Angriff genommen und verwirklicht werden.

«Zämehaft, Hau-Ruck» zur Sicherung der Zukunft des bäuerlichen Familienbetriebes.

Euch allen wünsche ich viel Mut, Einsatzfreude und kreatives Denken in die Zukunft.

Beat Müller-Roulet